

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1947)

Heft: 9

Artikel: Die Aargauische Gartenbauausstellung "AGA" in Aarau

Autor: H.F.A

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

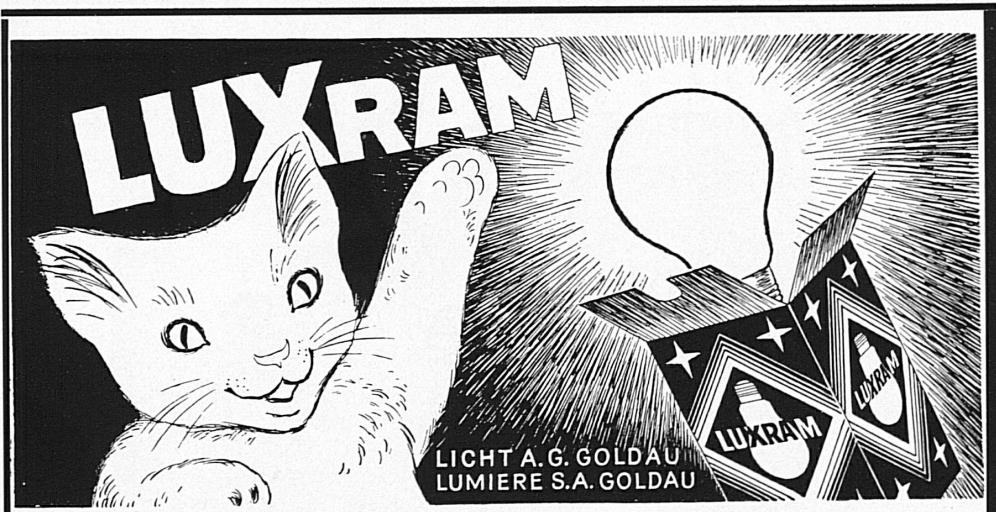
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Meyer



KUNST IN DER SCHWEIZ

Von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75.

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstdarsteller der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist.

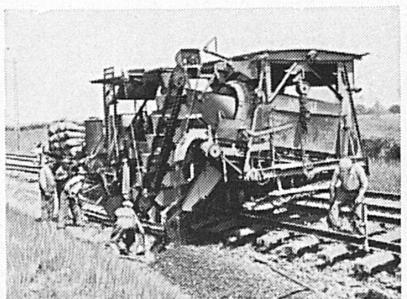
3 Ausgaben: deutsch — französisch — italienisch.

Durch jede Buchhandlung.

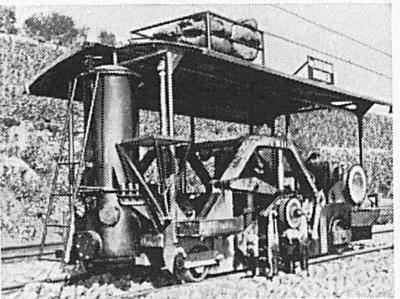
SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

ENTREPRISE

pour la réfection et l'entretien mécaniques
des voies de chemin de fer



Cribleuse



Bourreuse

**LES FILS d'AUGUSTE SCHEUCHZER S.A.
LAUSANNE**

dem « Fliegenden Holländer » vertreten, Verdi mit « Troubadour » und dem reifen Alterswerk « Falstaff ». Eine Probe italienischer Opernkunst bietet auch Donizettis « Don Pasquale ». Besonders hübsche Blüten der deutschen Romantik sind Humperdincks « Hänsel und Gretel » und Lortzings « Waffenschmied » die beide wieder einmal auf dem Spielplan erscheinen. Nennen wir schließlich den « Rosenkavalier » von Strauß, Moussorgskys « Boris Godunow » und Glucks « Iphigenie auf Tauris ».

In der Operette ist als Uraufführung Beers musikalisch anspruchsvolles « Stradella in Venedig » vorgesehen. Der vom neuen Direktor des Stadttheaters als « Komikerorgie » bezeichnete Schwank « Charles Tante » hat durch Tibor Kasics ein musikalisches Gewand erhalten. « Madame Pompadour » und der « Fidele Bauer » von Fall, « Wo die Lerche singt » von Lehár, « Das Schwarzwaldmädel » von Jessel, « Gasparone » von Millöker, der « Zigeunerbaron » von Johann Strauß und « Ein Walzertraum » von Oskar Strauß vertreten die leichtere Muse in der kommenden Saison.

Das Ballett endlich plant einen Abend mit Tschaikowskys « Nußknacker-Suite » und « Nelhybel's Bildschnitzer » als Uraufführung.

G.

Die Aargauische Gartenbauausstellung «AGA» in Aarau

Der Aargauische Gärtnermeisterverband veranstaltet vom 20.—29. September 1947 eine Gartenbauausstellung auf dem Areal des « Rathausgartens » in Aarau. Man kann die Initiativen zur Auswahl des Platzes nur beglückwünschen, bietet doch die Parkanlage mit ihrem alten Baumbestand — sie ist zudem günstig gelegen — die natürlichen Bedingungen für eine herbstliche Blumen- und Koniferenschau. Ein bequemer Weg, der mit Steinplatten belegt ist, führt den Besucher durch das leicht ansteigende Terrain an den farbenfrohen Blumenbeeten und Sträuchergruppen der 13 Sondergärten vorbei, bis hinauf zum eigentlichen Festplatz und Ausstellungsräumen, der sich auf dem an dem Rathausgarten anstoßenden ehemaligen Bündnerland befindet. Hier wird sich uns ein geschlossenes Bild von bleibendem Eindruck bießen: Zu unserer Linken geht der Blick über kleine, da und dort zerstreut blühende Blumeninseln gegen die große Topfpflanzenhalle mit einer Blumenbinderei, dem Bassin für Wasserpflanzen und vielen andern, das Auge erfreuenden Arrangements. In der Mitte wird die Halle II erstehen. Sie birgt alle Industriezweige, welche mit der Gärtnerei und Gartenbebauung in Verbindung zu bringen sind. So finden wir dort neben Gartenwerkzeugen, Rasenmähmaschinen das große Gebiet des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung vertreten. Auf eine Neuerung, die Jätmachine, sei in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen. Außerdem stellen hier bekannte Firmen aus Aaraus Gewerbe ihre dem Garten dienenden Produkte aus. — Blicken wir nun noch nach rechts, so grüßt uns die Festhalle, worin uns die Aargauer Gärtner allerlei unterhaltende Überraschungen zu servieren gedenken. Aus der Fülle der Darbietungen greifen wir heraus: Das Festspiel « Im Aargau sind zwölf Liebi », das an mehreren Abenden aufgeführt wird, dann findet eine für Aarau einzig dastehende Modeschau in Verbindung mit einschlägigen Firmen statt. Ein nicht minder farbenprächtiges Ereignis als die Blumenschau wird der Trachtenstag der Aargauischen Trachtenvereinigung werden.

Wie die geneigten Leser aus nah und fern nun gesehen haben, wird es sich bei « Aarau in Blumen » um eine vielversprechende Schau der Gartenbaukunst handeln, die zu besuchen jedermann warm empfohlen werden kann. Auf Wiedersehen im festlichen Rathausgarten !

H. F. A.

Neue Bücher

Die Thermen von Baden, eine balneologische Monographie von Ulrich Müntzel, Baden.

Balneologie kommt in der Schweiz als Lehrfach zu kurz. In einem Land, das wie das unsrige mit Heilquellen aller Art gesegnet ist, ist das eigentlich verwunderlich. Dementsprechend ist auch die balneologische Literatur nicht stark gepflegt. Einzig die « Annalen für Balneologie » können als Fachorgan angesehen werden.

Um so erfreulicher ist es, auf eine gründliche und sorgfältig aufgebaute Arbeit hinzuweisen zu können, die den Namen « Monographie » zu Recht verdient. Es handelt sich um eine balneologische Monographie über Baden. Kulturhistorische Zusammenfassungen über einzelne Heilbäder, insbesondere über Baden, bestehen genügend. Müntzel hat sich deshalb mit Recht auf « die Zusammenfassung der naturkundlich-balneologischen Kenntnisse unter einheitlichem Gesichtspunkte » beschränkt, und man wird ihm für diese sorgsame und gründliche Arbeit Dank wissen. Es wäre wünschenswert, wenn wenigstens für die größten Badeplätze der Schweiz, nach dem Muster von Baden, ähnliche Monographien angeregt werden könnten.

Münzel tritt für die Schaffung eines balneologischen